

7. Sekundärliteratur

Alte Briefe aus Indien. Unveröffentlichte Briefe von Bartholomäus Ziegenbalg. 1706 - 1719.

Ziegenbalg, Bartholomäus

Berlin, 1957

An A. H. Francke in Halle

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

aus Kopenhagen ausläuft. Alles übrige wird aus beifolgenden Briefen umständlicher zu ersehen sein. Unter göttl. Protektion verbleiben wir

Tranquebar 1713
den 16. Nov.

Unsers werten Freundes und Bruders
zu Gebet und Liebe verbundene
Bartholomäus Ziegenbalg.
Johannes Ernestus Gründler.

An A. H. Francke in Halle

Tranquebar 16. II. 1713

Immanuel!

In demselben hochgeliebter Herr Professor.

Wir haben nunmehr schon drei Pakete mit englischen Schiffen an Ew. Hohehrwürden überschickt und hoffen, daß sie eher einlaufen werden als dieses. In dem ersten und dritten Paket war zugleich die verlangte Apologie wider Herrn Bövinghs Schrift. Wir gedachten auch für diesmal mit holländischen Schiffen eine Kopie davon zu übersenden, es ist uns aber die Zeit zu kurz worden. Es kommen für diesmal sonderlich die Kopien unserer vorigen Briefe nebst wenigen Exemplaren der gedruckten malabarischen zwei Büchlein, unter welchen das letzte die Hauptstücke des Katechismus, einige Gebete und die Ordnung des Heils in sich faßt. Auch überschicken wir den ersten Bogen von dem portugiesischen Alten Testament. Das mal. Neue Testament ist nunmehr unter der Presse und wird in Quarto gedruckt. Herr Adler hat bis dato noch daran arbeiten müssen, daß die mangelnden malabarischen Buchstaben möchten komplett werden. Wenn dieses geschehen, wird er anfangen, eine kleinere Schrift zu verfertigen. Mit diesen Lettern wird das Neue Testament auf 4 Alphabet kommen. Nach unsern letzten Briefen sind aus der portugiesischen Schule 2 und aus der mal. Schule 3 Kinder gestorben, welche letzte aber mit 6 andern Kindern vermehrt worden ist. Auch ist die Zahl der Katechumenen vermehrt worden. Unsere Kasse vermag jetzt nicht 2 Gl., wissen auch noch keinen Weg, wo wir etwas hernehmen sollen. Das gehoffte dänische Schiff ist erst im März kommenden Jahres zu erwarten. Zwischen den beiden englischen Gouverneuren zu Fort St. George und Fort St. David ist jetzt ein feindlicher Streit. Jener hat einen Kommissar zu diesem gesandt, vor welchem aber dieser das Kastell verschlossen. Sie stehen nun beide mit einer ansehnlichen Mannschaft gegen einander. Man weiß aber nicht, was noch daraus werden wird. Diese Aktion verursacht unter den Engländern allhier große Turbulation und macht, daß wir auch nicht die verlangte Hilfe von ihnen vor der Hand erlangen können. Gott aber wird aus diesem Mangel uns helfen und sein Werk unter allen solchen Prüfungen bestehen lassen. Unter dessen heiliger Obhut verbleiben wir

Tranquebar 1713
den 16. Nov.

Unsers hochgeliebten Herrn Professors
zu Gebet, Liebe und Gehorsam verbundenste
Bartholomäus Ziegenbalg.
Johannes Ernestus Gründler.

P. S. Die gemeldete Sache zwischen den zwei Gouverneuren ist nunmehr abgetan worden. Der Gouverneur zu Madras, als er fast zwei Monate vorm Kastell zu Fort St. David gelegen und selbiges nicht einbekommen können, noch feindlich Anfall tun wollen, ist genötigt gewesen zu verwilligen, daß der Gouverneur zu Fort St. David mit Respekt nach Pondichery unter die Franzosen gehen und mit dortigen Schiffen nach Europa reisen könne und daß hier in Indien niemals diese Sache vor Gericht kommen solle, auch daß der Sekunde in Madras, welchen dieser benannt hatte, ihm succediren sollte. Worauf sich dieser unter die Franzosen begeben hat. ./.. Ao. 1714 den 3. Jan.

An die Königin von Dänemark

Tranquebar 16. II. 1713

Allerdurchlauchtigste, großmächtigste,
Allergnädigste Erb-Königin und Frau.

Wie wir uns noch alle Jahr in aller Untertänigkeit die Kühnheit genommen haben, Ewr. Königl. Maj. Nachricht zu geben von dieses christlichen Werks Hindernissen und Fortgang, also kontinuieren wir auch jetzt mit unser allertüchtigsten Nachricht, wohl wissend, daß Ew. Majestät ein hohes Vergnügen daran haben, wenn Gott viele Seelen aus ihrem abgöttischen Heidendienst herausführt und dieselben zur Erkenntnis des Heils, so in Jesu Christo ist, gnädig und kräftiglich einleitet. Und wie wir zur Vollziehung dieses Zwecks durch die Gnade von oben herab immer noch unermüdet unter der Verfolgung fortarbeiten und Kleinen und Großen aus den Heiden sowohl mündlich als schriftlich den Weg des Lebens zeigen; so ist es denn durch göttliche Erbarmung und Mitwirkung des heiligen Geistes geschehen, daß in diesem Jahr 35 Seelen von Kleinen und Erwachsenen durch die heilige Taufe zu Christo geführt worden sind. Und sind der Katechumenen jetzt noch 13 Personen, als an welchen täglich durchs Wort Gottes zu ihrer Bekehrung gearbeitet wird, davon auch noch einige mit nächsten die heilige Taufe empfangen werden. 10 sind von dieser Gemeinde in diesem Jahr zu ihrer Ruhe gegangen und zwar meistens in ihrem unschuldigen Alter. Unsere Schulen in drei Sprachen sind bis auf 85 Kinder angewachsen, welche wir mit großer Sorgfalt in acht nehmen, damit aus ihnen eine fromme Gemeinde unter den Heiden erwachsen möge. Sonderlich ist uns das ein herzlicher Trost, daß die Kleinen so fein aus ihrem eigenen Herzen zu Gott beten und dem lieben Abba im Himmel ihre Not vortragen können; da es denn nicht anders sein kann, es muß dem treuen Gott das Herz brechen und mit seiner Gnade über dieses christliche Werk walten. Sonst wäre es auch unmöglich, daß wir unter so langwierigem Widerstand hätten aushalten können: Denn das Schreien der Kinder wird gnädig erhört. Was die Hindernisse dieses Werks betrifft, so verursacht unsere unchristliche Obrigkeit allhier die meisten. Denn unerachtet des Königlichen nachdrücklichen Befehls, den sie jetzt aufs neue wiederum erhalten hat, so will sie doch nicht mit dem Werke Gottes und mit dem Werke seines Gesalbten sein, sondern ist noch immer dawider und zer-